Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska

Ziergarten

Giftpflanzen im Garten

Damit Ihren Kindern nichts passiert, schneiden Sie die Früchte von Giftpflanzen wie Schneeball, Goldregen, Maiglöckchen, Aronstab, Pfaffenhütchen, Seidelbast, Kirschlorbeer und Liguster ab!

Herbstblühende Zwiebel

Sollen im Herbst noch Herbstkrokusse blühen, ist es nun höchste Zeit, die Knollen zu pflanzen. Sie werden 10 bis 15 cm tief in einen durchlässigen, etwas lehmigen Boden in halbschattiger bis sonniger Lage gesteckt.

Gegen Ende August ist Pflanzzeit für Herbstzeitlose. Die Zwiebel, die deutlich größer als die des Herbstkrokus ist, sollte an einem halbschattigen Ort etwa 10 bis 15 Zentimeter tief eingesetzt werden.

Frühjahrs-Blumenzwiebeln setzen

Ab Ende des Monats bis Ende Oktober werden die Blumenzwiebeln für das Frühjahr gepflanzt. Dazu gehören: Schneeglöckchen, Märzenbecher, Krokusse, Alpenveilchen, Tulpen, Narzissen, Blausternchen, Schneeglanz, Winterlinge, Hundszahn und viele mehr. Kaiserkronen bevorzugen sogar eine zeitige Pflanzung, damit sie vor dem Winter noch gut einwurzeln können.

Ab Mitte August ist Pflanzzeit für zahlreiche Lilienarten. Deren Zwiebel werden mindestens dreimal so tief gelegt, als ihr Durchmesser ist. Ausnahme sind die Zwiebeln der Madonnenlilie, sie dürfen nur einige Zentimeter unter der Erdoberfläche gesetzt werden, sonst faulen sie.

Steppenkerzen pflanzen

Für Steppenkerzen, auch unter den Namen Steppenlilie und Kleopatranadel bekannt, ist jetzt ein günstiger Pflanztermin. Legen Sie die seesternartigen Wurzeln 10 bis 20 cm tief in einen lockeren, durchlässigen Boden und gehen Sie dabei sehr behutsam vor, da jede Beschädigung der Wurzeln zu Fäulnis führen kann.

Eremurus, die Steppenkerze

Laubabwerfende Hecken schneiden

Laubabwerfende Hecken können jetzt ein zweites Mal geschnitten werden. Liguster und Feldahorn vertragen sogar häufigere Schnitteingriffe. Schneiden Sie dagegen immergrüne Hecken nicht zu stark ins alte Holz.

Dickmaulrüssler

Die im August schlüpfenden Larven des Dickmaulrüsslers können die Wurzeln von Rhododendren, Moorbeetpflanzen, Stauden, ein- und zweijährigen Zierpflanzen, Wein und Beerenobst massiv schädigen, oberirdische Welkeerscheinungen sind die Folge. Die Larven überwintern im Boden, die Verpuppung erfolgt im Frühjahr. Zur Bekämpfung werden die im Handel erhältlichen räuberischen Nematoden eingesetzt. Diese töten ausschließlich die Larven des Dickmaulrüsslers.

Lavendel schneiden

Die Lavendelblüte ist in der Regel vorbei, doch häufig sieht man Pflanzen, die noch nicht zurückgeschnitten wurden. Lavendel schneidet man am besten zweimal. Zuerst nur die Blütenstände und im Folgejahr nach der Frostperiode (Mitte/Ende April) ein kräftiger Rückschnitt bis in das einjährige Holz, nur so bleiben die Pflanzen schön kompakt.

Ohrwürmer an Dahlien

Dahlien werden manchmal von Ohrwürmern stark geschädigt. Stülpen Sie daher über die Stützpfähle der Pflanzen mit Holzwolle ausgestopfte Blumentöpfe, in die sich die nachtaktiven Tiere gern verkriechen. Diese Fallen können dann an entfernten Stellen entleert werden.

Vermehrung von Schwertlilien und Taglilien

Iris und Taglilien werden jetzt nach der Blüte vermehrt. Die Vermehrung ist denkbar einfach, denn es reicht, die Horste mit der Hand oder dem Spaten zu teilen. Schwertlilien-Rhizome werden mit dem Messer geteilt. Nur der vordere Teil wird an einer neuen Pflanzstelle wieder flach eingesetzt. Taglilien (Hemerocallis), die geteilt wurden, können direkt an einer neuen Pflanzstelle wieder aufgepflanzt werden.

Blauregen, Glycine

Damit der Blauregen (Wisteria) jährlich eine reiche Blüte hervorbringt, ist die Förderung von Blütenholz wichtig. Dabei werden die langen Triebe in jene Richtung gezogen, in die sich der Schlingstrauch ausbreiten soll.

Außerdem werden gleichzeitig alle unerwünschten Triebe auf eine Länge von etwa 20 cm zurückgeschnitten. Während im Jänner die Triebe auf zwei bis drei Knospen eingekürzt werden, kürzt man im Sommer im Abstand von wenigen Wochen alle Triebe ein, die man für die Erziehung der Form nicht benötigt. Dabei werden die Triebe auf etwa 10 cm gekürzt.

Wichtig: Ausgiebig wässern und Ende August das letzte Mal düngen, damit das Holz ausreifen kann.

Ab August blüht die Bartblume

Zu einem der wenigen im Herbst blühenden Kleinsträucher zählt die blau blühende Bartblume (*Caryopteris*). Ab Juli erscheinen in allen Blattachseln blaue Blüten, die bis in den Oktober hinein anhalten. Die Blüten sind beliebt bei Bienen und Hummeln. Auf Trockenmauern, für Balkonkästen und Pflanzenkübeln findet die Bartblume Verwendung. Sie benötigt einen nicht zu schweren Boden und viel Sonne. Die Triebe sollten jährlich im zeitigen Frühjahr zurückgeschnitten werden, um einen kompakten Wuchs zu entwickeln. Starke Winterfröste können ihr nichts anhaben. Eine Neuheit ist die Sorte **„Blauer Spatz"** eine Sämlings-Selektion aus Wien-Schönbrunn: Die Blüten sind dunkelblau, die Höhe kaum 70 cm.

Caryopteris, die Bartblume

Giersch

Giersch, auch Bodenholunder oder Erdholler genannt, ist ein lästiges Unkraut. Durch unterirdische Rhizome gelangt *Aegopodium podagraria* überallhin. Der Giersch liebt Nährstoffe, kommt aber auch ohne sie aus, er schätzt Feuchtigkeit und Schatten, allerdings auch Sonne und Dürre.

Was gegen ihn hilft?

Giersch lässt sich wie Spinat zubereiten und ist ein feiner Petersilienersatz für gekochte Erdäpfel.

Giersch oder Erdholler

Aststützen

Auch in diesen Monaten ist darauf zu achten, dass schwer beladene Bäume und Äste eine sichere Stütze haben, um einem möglichen Bruch vorzubeugen.

Sommer-, Herbst- und Winteräpfel

Wer einen Baum der Sorte 'Weißer Klarapfel' gepflanzt hat, kann schon im Juni in knackige Äpfel beißen. Doch die meisten Sommeräpfel wie 'Piros' und 'Discovery' reifen erst im August oder gar September. Ihr gemeinsames Kennzeichen: Sie bieten schon gleich nach der Ernte ihr volles Aroma, sind aber nur kurze Zeit lagerfähig. Herbstäpfel wie 'Alkmene', Elstar und 'Reglindis' werden im September oder Oktober geerntet, schmecken am besten, nachdem sie rund zwei Wochen gelagert wurden, und halten sich in einem kühlen, luftfeuchten, gut belüfteten Raum mindestens bis Dezember. Die Erntezeit von Winteräpfeln wie 'Idared' und 'Topaz' fällt schwerpunktmäßig in den Oktober, ihre ideale Genussreife erreichen sie erst im November. Dafür lassen sie sich teils bis in den März hinein lagern.

Herbst- und Winteräpfel sind pflückreif, wenn sie die sortentypische Ausfärbung zeigen, die Fruchtstiele braun werden und sich die Früchte bei leichtem Drehen oder Auf- und Abkippen einfach vom Zweig lösen.

Bei der Ernte der Kernobstfrüchte sei noch daran erinnert, dass man sie nicht vom Baum reißen darf, sondern leicht anhebt, damit sich der Fruchtstiel vom Fruchttrieb, ohne zu brechen löst. Löst sich der Stiel noch nicht, dann ist die Frucht auch nicht erntereif, also auch geschmacklos.

Fallobst

Fallobst sollte immer gleich aufgesammelt werden. Es ist nicht nur eine Brutstätte für viele Schädlinge, auch Wühlmäuse werden von den abgefallenen Früchten angezogen.

Erdbeeren

Jetzt können neue Erdbeerbeete angelegt werden. Wenn Sie einjährige Kulturen pflanzen, haben Sie im nächsten Jahr schon den vollen Erfolg, denn die Früchte sind besonders groß und reifen früh. Nach einer Erbsenvorkultur gedeihen Erdbeeren besonders gut.

Bis Anfang Septemberkönnen Sie nach wie vor neue Erdbeerbeete anlegen und die Pflanzen mit ausreichend Dünger versorgen.

Abgeerntete Erdbeeren

So mancher Gärtner fährt mit dem Rasenmäher über die Erdbeerbeete und rasiert die alten, Blätter ab, die oft von Pilzflecken überzogen sind. Sofern die Schnitthöhe hoch ist und die Herzblätter der Pflanzen verschont bleiben, spricht nichts dagegen. Wer nicht allzu viele Pflanzen hat, erledigt diese Arbeit mit der Gartenschere. Anschließend die Erde lockern und 2-3 Liter Kompost pro Quadratmeter als Starthilfe geben.

Aussaattage

AUGUST 2022			
Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
2.	7.	1.	5.
3.	8.	9.	13.
4.	14.	10.	12.
11.	15.	17.	22.
19.	16.	18.	23.
20.	24.	26.	
21.	25.	27.	
29.		28.	
30.			
31.			

SEPTEMBER 2022			
Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
7.	3.	5.	1.
8.	4.	6.	2.
16.	11.	14.	9.
17.	12.	23.	10.
25.	21.	24.	18.
26.	30.		19.
27.			20.
			29.

Nussbaum

Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um an Walnussbäumen den Pflanzschnitt vorzunehmen. Dabei schwache, verletzte, dürre und nach innen wachsende Triebe entfernen. Die Schnittstelle mit einem Wundverschlussmittel bestreichen.

Ribisel

Bei der Ernte von Johannis- und Stachelbeeren wird der Boden um die Sträucher meist festgetreten. Damit die Wurzeln atmen und wieder Nährstoffe aufnehmen können, muss man den Boden lockern und mit Kompost oder Torf bedecken. Außerdem werden die Sträucher ausgelichtet. Jetzt, im belaubten Zustand, erkennt man am besten, welche Triebe den Strauch am meisten verdichten. Man lässt in keinem Strauch ältere als 3- bis 4jährige Triebe und entfernt alle alten, kranken und schwachen. Außerdem ist der Auslichtungsschnitt um diese Jahreszeit viel bequemer auszuführen als erst im Winter oder zeitigen Frühjahr.

Triebe, die älter als drei Jahre sind, werden bis zum Boden zurückgeschnitten.

Stachelbeeren

Stachelbeersträucher benötigen unmittelbar nach der Ernte einen Radikalschnitt.

Als Spalier gezogene Stachelbeer-Pflanzen lassen sich leichter und kratzfreier ernten als Büsche. Sind die letzten Beeren gepflückt, greift man zur Schere und kappt alle jungen Triebe, die aus dem Boden wachsen. Danach entfernt man zu dicht stehende Zweige aus dem Spalier. Beim Stachelbeer-Busch verbleiben 10-12 Triebe pro Pflanze, beim Hochstämmchen genügen 5-6 Triebe.

Zwetschken

Bei der Ernte der Pflaumen und Zwetschken, die für den Frischgenuss bestimmt sind, sollen die Früchte nicht angefasst werden, weil sonst Fingerabdrücke auf dem bläulichen, wachsartigen Überzug verbleiben. Man erntet also mit dem Stiel, indem man ihn anfasst und vom Fruchtholz löst.

Aussaat

Jetzt ist Aussaatzeit für Mangold, Spinat, Vogerlsalat, Winterzwiebeln, Winterportulak und

Löffelkraut. Letzter Saattermin für Radieschen.

Anfang bis Mitte des Monats können für die Pflanzung ins Frühbeet oder Kleingewächshaus noch Endivien, Rucola und Chinakohl ausgesät werden.

Gründüngung

Um während der Urlaubszeit brachliegende Flächen im Garten vor unliebsamem Unkraut zu schützen, kann Senf eingesät werden. Die Pflanzen halten nicht nur die Schnecken fern, sondern lockern auch den Boden auf.

Auf abgeernteten Beeten kann mit der Aussaat von Gründüngung begonnen werden. In das zuerst gelockerte und dann wieder eingeebnete Erdreich wird beispielsweise Senf oder Bienenweide (Phacelia) angesät. Diese Nutzpflanzen wachsen sehr schnell und können dann im Herbst als Dünger in den Boden eingearbeitet werden.

Phacelia-Blüte

Ernteende

Wenn nach Ernteende noch Pflanzenreste auf den Beeten sind, sollte man sie aus phytosanitären Gründen umgehend entfernen. Gesunde Pflanzenreste auf den Kompost, kranke Teile entsorgen

Geerntete Kartoffeln auf einen Befall mit Schaderregern kontrollieren, um Ausfälle im Lager zu vermeiden.

Gemüsearten wie Bohnen, Möhren, Rote Beten, Salate und Mangold erntet man am besten am späten Nachmittag, da zu dieser Tageszeit der Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen am höchsten ist.

Vogerlsalat

Ideal ist eine wöchentliche Aussaat bis Anfang September für eine Ernte bis nach Weihnachten. Der Boden sollte feinkrümelig und unkrautfrei sein. Eine Düngung mit 40 bis 50 g/m² Hornspäne und 40 g/m² eines mineralischen Volldüngers bringen eine volle Ernte. Kompost- Gaben von 2 bis 4 l/m² reduzieren die notwendige Düngermenge um ein Drittel.

Die Aussaat erfolgt in Reihen mit 10 cm Abstand. Reihensaat verbessert die Durchlüftung des Bestandes, vereinfacht das Jäten des Unkrauts und die Bodenbearbeitung und verlangsamt das Vergilben der unteren Blätter.

In eine Saatrille von 1 bis 2 cm Tiefe werden 60 bis 80 Korn je laufenden Meter abgelegt, mit feinem Boden bedeckt und angedrückt. Das Auflegen eines Kulturschutznetzes begünstigt die Keimung, denn bei gleichmäßiger Bodenfeuchte ist nach 8 bis 12 Tagen ein guter Vogerlsalat Bestand sichtbar. Bei einer Keimfähigkeit von 80 bis 95 % sollten nach dem Auflaufen 50 bis 70 Pflanzen je laufenden Meter stehen.

Bis Ende Oktober kann Feldsalat ausgesät werden. Dabei sollten die Samen nicht zu dicht liegen, da sonst die Pflanzen später auseinandergezogen werden müssen. Wichtig für den Anbau ist auch die richtige Saattiefe, da zu flache Saaten zu schnell austrocknen.

Gurken und Tomaten

Obwohl Tomaten und Gurken jetzt im Hochsommer noch kräftig wachsen, sollten Sie spätestens Ende des Monats die Triebspitzen kappen. Es werden zwar noch etliche Blüten angesetzt, aber wenn ab September die Tage spürbar kürzer und die Nächte kühler werden, reifen die angesetzten Früchte kaum noch aus. Besser ist es, die Wuchskraft der Pflanze in die bis dahin bereits angesetzten Früchte zu lenken.

Paprika

Für eine gute Ausreife der letzten Früchte bis zum Ernteende muss man die Triebe von Paprika zwischen Mitte und Ende August entspitzen.

Karotten

Karotten bringen eine gute Ernte, wenn sie nicht alle auf einmal geerntet werden. Die dicken Wurzeln ernten Sie zuerst und die schwächeren lassen Sie noch nachwachsen, so können Sie den Ertrag steigern.

Karotten werden erst geerntet, wenn sich das Laub gelb färbt. Dann sind sie süß genug und erntereif.

Porree

Lauch für die Herbsternte sollte zur Ausbildung eines langen weißen Schaftes Anfang dieses Monats nochmals angehäufelt werden.

Knoblauch

Knoblauch kann nun geerntet und zu dekorativen Zöpfen geflochten an einem geschützten, luftigen Ort aufgehängt werden.

Kraut, Kohl

Kohlköpfe neigen bei Regen zum Platzen; wenn Sie das bemerken, so fassen Sie den Kohlkopf mit beiden Händen und ziehen mit kurzem Ruck nach oben. Dadurch reißt ein Teil der Wurzeln ab, das Überangebot an Wasser ist unterbrochen und das Platzen hört auf.

Ländliches Fortbildungs Institut LFI

12. August, 9 bis 17 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch-Höller, Prüfing/St.Marein bei Graz

Sommerschnitt von Obstgehölzen

Der Sommerschnitt bei kleineren Baumformen im Hausgarten als sinnvolle Pflegemaßnahme für Fruchtertrag und Baumgesundheit sowie Schnitt diverser Beerenobststräucher und Bedürfnisse der einzelnen Obstarten und Baumformen.

Referenten: Helmut Hengsberger, Mag. Andreas Zechner

Freitag, 16. September, 9 bis 17 Uhr, Bio-Kräuterhof Zemanek, Pöllau

Lehrgang Professioneller Kräuteranbau

Ein umfassender Einblick in den praxistauglichen Anbau von Kräutern, Gewürzpflanzen und bestimmten Wildkräutern. Grundlagen des Kräuteranbaus von der Planung bis zum Endprodukt, Verarbeitung und Lagerung von Kräutern sowie Vermarktung der eigenen Produkte. Wirkungen von pflanzlichen Hausmitteln aus Arznei- und Gewürzpflanzen.

Infos und Anmeldung unter: 0316/8050 1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at